



Die von André Pirlot gestaltete Kanzel in der Kirche Rocherath mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament.

(Foto: K. Heinrichs)

## KALENDARIVM

Vor 90 Jahren:

Der Künstler André Pirlot

Beitritt man die Pfarrkirche in Rocherath-Krinkelt, fallen die Keramiken des Kreuzwegs, der Kanzel und des Hochaltars ins Auge. Diese wurden 1952-1953 ebenso wie die Seitenaltäre, das Taufbecken und der Tabernakel von dem aus Ensival stammenden Künstler André Pirlot (\*16.10.1926) geschaffen. Gebrannt wurden die Kunstwerke in der damaligen Töpferei Grès Guérin in Bouffioulx bei Châtelet.

An die abstrahierte Darstellungsweise musste sich die Bevölkerung erst gewöhnen, insbesondere da Pirlot vor der Auftragserteilung den Verantwortlichen des Kirchenfabrikates ein eher traditionelles Modell der Kreuzigungsszene, das in der jetzigen Totenkapelle einen Platz gefunden hat, präsentiert hatte. Der Sockel des Taufbeckens stellt schlicht, aber prägnant die sieben Sakramente dar; auf dem Kupferdeckel finden sich die Symbole der vier Evangelisten. Auf der Kanzel und dem Hauptaltar sind Bibelszenen aus dem Alten und Neuen Testament zu erkennen, von Adam und Eva im Paradies bis zur Bekehrung des Saulus zum Paulus auf dem Weg nach Damaskus. Beeindruckend in ihrer Schlichtheit und Aussagekraft sind vor allem die Stationen des Kreuzweges.

Im Jahr 1963 verzog André Pirlot nach Morges in den Schweizer Kanton Waadt. Für diese Ortschaft entwarf er im Auftrag des Bürgermeisters schmiedeeiserne Straßenschilder. Belgische und ausländische Schulen, Kirchen (Francorchamps) und Kulturzentren (Marche-en-Famenne) betrauten ihn im Laufe seiner Karriere mit dem Entwurf monumentaler Skulpturen. Als Material dienten ihm Bronze, Stahl und Aluminium, aber auch Stein, Holz und Ton.

André Pirlot verstarb am 3. März 1997 in Morges. Ein Bildband seiner Keramiken und Skulpturen wurde 1998 posthum unter dem Titel „L'élan vital“ durch einen Schweizer Verlag veröffentlicht. Die Texte dazu wurden durch den Schriftsteller und Publizisten David Collin (\*1968) verfasst.

Karin Heinrichs

Titelbild: Die Pfarrkirche „St. Maria Magdalena“ in Arzfeld.

(Foto: Guido Falter)

## INHALTSVERZEICHNIS

Arzfeld ist vermutlich wesentlich älter als bisher angenommen S. 191  
(Horst Becker)

Ein Halbwüchsiger erlebt Evakuierung, Bombardierung und Flucht (2. u. letzter Teil) S. 193  
(Hermann Kessler)

Vor 100 Jahren Soldatenleben (13) S. 196  
(Klaus-Dieter Klausner)

Jeräter un Möbel vür honnert Johr S. 198  
(Mona Theissen)

Zwei verlorene Jahre S. 201  
(Georges Gabriel - Übers. Klaus-Dieter Klausner)

RUBRIKEN S. 204-207  
- Vereinsnachrichten  
- Suchbild

HEIMATLICHES S. 208  
Oktober  
(Josef Weinheber)

MUNDART S. 208  
Eng al Eesch  
(Patrick Felten)

## ZVS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

### Mitgliedsbeitrag:

Inland: 19 €  
Ausland: 26 €  
Porto inbegriffen  
Konto für Mitgliedsbeiträge:  
IBAN: BE89 1030 2648 2785  
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein  
"Zwischen Venn und Schneifel"

MwSt. BE 0409.696.425

### Verantwortlicher Herausgeber:

Dr. Jens Giesdorf, Lasel

### Druckkoordination:

Walter Hilgers, Crombach

### Versand und Redaktion:

ZVS-Museum,  
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith  
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)  
E-Mail: info@zvs.be

Internet: www.zvs.be

### Druck:

PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.